



UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES
UPPER AUSTRIA



Kepler
Universitäts
Klinikum

**Entwicklung eines Konzeptes für die Implementierung
einer Pflegeberatungsstelle für Menschen mit
Krebserkrankungen und deren Umfeld am Kepler
Universitätsklinikum am Beispiel der Neurologie**

DPGKP Beatrice Chornitzer

APN Lehrgang

Ausbildung zur Advanced Practice Nurse mit Schwerpunkt Cancer

- universitär ausgebildete, praxiserfahrenen Pflegenden*
- drei Charakteristika: Spezialisierung, Erweiterung und Fortschritt
- Pflege richtet sich entweder nach Einzelpersonen, Familien oder Gruppen mit speziellen gesundheitlichen Problemen
- neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und Erfahrungswissen
- trägt zur ethischen Entscheidungsfindung bei (Spirig und De Geest (2004, S. 233))

*In der vorliegenden Präsentation wird die männliche Form stellvertretend für beide Geschlechter gewählt.

Ausbildung zur Advanced Practice Nurse mit Schwerpunkt Cancer

- steigende Anzahl an hämatologischen und onkologischen Patienten
- Verstärkte, fachspezifischen Ausrichtung durch eine Advanced Practice Cancer Nurse
- Tätigkeiten u.a.:
 - Patientenberatung/Schulung/Information
 - Symptom-/Nebenwirkungsmanagement
 - Management komplexer onkologischer Pflegesituationen
 - Teilnahme beim multiprofessionellen Erstgespräch
 - Einbringen der Fachexpertise durch die Teilnahme am Tumorboard
 - Patienten Begleitung durch den Behandlungsprozess als Case Managerin
 - ...

(AHOP (2018))

Ausgangssituation auf der Neurologie am Kepler Universitätsklinikum Neuromed Campus

- Pflege von Patienten mit Tumorerkrankungen und deren Angehörigen
- Lebensqualität eingeschränkt durch neurologische Ausfälle
- Erhöhter Pflege- und Beratungsbedarf
- → erhöhtes spezifisches Fachwissen und Beratungsangebot

Ausgangssituation auf der Neurologie am Kepler Universitätsklinikum Neuromed Campus

- Auftrag des KUK
- Entsendung in die ANP Ausbildung
- Mehrere Ziele:
 - Patienten
 - Angehörigen
 - Mitarbeiter

Zielsetzung

Ziele für den Patienten:

- Komplexe Problemstellungen werden erkannt
- Selbstfürsorgekompetenz des Patienten ist erkannt und gestärkt
- Anstieg der Lebensqualität
- Beziehungsaufbau ist gegeben, vertrauensvolle Gespräche über sensible Probleme können geführt werden
- kontinuierlicher Kontakt

Zielsetzung

Ziele für den Angehörigen:

- Bedarfe der Angehörigen sind erkannt
- negative Stress der Angehörigen ist vermindert
- ein Wissensdefizit reduziert
- Belastungen und Probleme sind im Rahmen von Einzelberatungen oder Sprechstunden mit mehreren betroffenen Angehörigen ausgetauscht

Zielsetzung

Ziele für den Mitarbeiter:

- Die APN berät den Mitarbeiter auf der Neurologie in komplexen Problemstellungen
- ein gemeinsamer Lösungsweg ist erarbeitet
- Informationsweitergabe an Multiplikatoren

Pflegeberatung

- Findet in der Pflege täglich statt
- Verschiedene Handlungen werden gemeinsam mit Patienten geplant
- Individuell hoher Unterstützungsbedarf z.B.:
 - bei der Körperpflege
 - Essen vorbereiten und einnehmen
 - Sitzposition und Lageveränderung
 - Orientierung und Mobilisation auf der Station und im Zimmer
 - Psychische, emotionale, spirituelle Ebene d. Patienten

Besonderheiten in der Neurologie

Einschränkungen auf Grund der Hirntumorerkrankung können u.a. sein:

- Halbseitensymptomatik
- Organisches Psychosyndrom
- Wesensveränderung
- Dysphagien (Schluckstörung)
- Aphasie (Sprachstörung)
- Epileptische Anfälle
- Kopfschmerz, Übelkeit, Erbrechen durch den Druckanstieg im Kopf
- Schwindel
- → extrem belastende Situationen, zusätzlich zur Diagnose

Pflegeberatung

- Aufgabe der Pflege ist es, den Patienten dort abzuholen, bzw. zu beraten, wo er mit seinen Ressourcen und Fähigkeiten steht
- Individuell unterschiedliche Hilfestellungen bzw. Anleitungen in den Aktivitäten des täglichen Lebens
- Alltagsinformationen weiterzugeben, Hilfestellungen in komplexen Pflegesituationen zu bieten und Entscheidungskompetenzen zu vermitteln

(Masser (2013, S. 16))

Implementierung der APN Cancer Nurse am Neuromed Campus

- Schwierigkeiten und Herausforderungen im pflegerischen Alltag steigen immer weiter durch die komplexen Fragestellungen, die sich aus Multimorbidität und Chronifizierung von Krankheiten ergeben
- Qualitative Interviews

Implementierung der APN Cancer Nurse am Neuromed Campus

- Zuweisung durch diplomiertes Pflegepersonal
- Aufsuchend durch die APN
- Patienten, die eine Beratung wünschen
- Angehörige eines Tumorpatienten (Patient gibt Einverständnis)
- Dauer der Beratungen ca. 60 Minuten

Die Pflegeberatung für den Patienten

- Zielgruppe sind Patienten auf der Neurologie
- Erstdiagnose oder länger bestehend
- Einzeln oder mit Angehörigen
- Einhaltung der Privatsphäre

- Ablauf:
 - Vorstellen der eigenen Person, des Aufgabenbereichs
 - Patient bitten, sich vorzustellen
 - Distress Thermometer
 - Probleme aufgreifen, gemeinsamen Lösungsansatz erarbeiten
 - Folgetermin vereinbaren, Patienten der zuständigen Pflegeperson übergeben

Distress Thermometer

Anleitung:

ERSTENS: Bitte kreisen Sie am Thermometer rechts die Zahl ein (0-10) die am besten beschreibt, wie belastet Sie sich in der letzten Woche einschließlich heute gefühlt haben.



ZWEITENS: Bitte geben Sie an, ob Sie in einem der nachfolgenden Bereiche in der letzten Woche einschließlich heute Probleme hatten. Kreuzen Sie für jeden Bereich JA oder NEIN an.

JA NEIN

Praktische Probleme

- Wohnsituation
- Versicherung
- Arbeit/Schule
- Beförderung (Transport)
- Kinderbetreuung

Familiäre Probleme

- Im Umgang mit dem Partner
- Im Umgang mit den Kindern

Emotionale Probleme

- Sorgen
- Ängste
- Traurigkeit
- Depression
- Nervosität
- Verlust des Interesses an alltäglichen Aktivitäten

Spirituelle/religiöse Belange

- In Bezug auf Gott
- Verlust des Glaubens

Sonstige Probleme: _____

JA NEIN

Körperliche Probleme

- Schmerzen
- Übelkeit
- Erschöpfung
- Schlaf
- Bewegung/Mobilität
- Waschen, Ankleiden
- Äußeres Erscheinungsbild
- Atmung
- Entzündungen im Mundbereich
- Essen/Ernährung
- Verdauungsstörungen
- Verstopfung
- Durchfall
- Veränderungen beim Wasser lassen
- Fieber
- Trockene/juckende Haut
- Trockene/verstopfte Nase
- Kribbeln in Händen/Füßen
- Angeschwollen/aufgedunsen fühlen
- Gedächtnis/Konzentration
- Sexuelle Probleme

Datum:

Patienten Etikett:

http://www.researchgate.net/publication/262581085_DT_GDRMA_N_VERSION

Die Pflegeberatung für den Patienten

Themen können u.a. sein:

- die Angst vor weiteren Untersuchungen, welche schlechte Ergebnisse haben könnten (Progredienzangst)
- das ständige Auf und Ab der Gefühle, Hilflosigkeit
- Informationen zu pflegerischen Problemen zu geben
- psychosoziale Bedürfnisse des Patienten
- die Angst vor dem Krankheitsverlauf
- die Veränderung von Rollen- und Beziehungsbildern (Partner wird Pfleger, Kind wird die starke Schulter des erkrankten Elternteils)
- Zukunftsängste und wie es nach der Entlassung weiter gehen soll
- Nebenwirkungsmanagement bei Chemotherapien
- etc.

Die Pflegeberatung für den Angehörigen

- Zielgruppe sind Angehörige von Patienten mit einer Tumorerkrankung
- Beratungswunsch des Angehörigen
- Erhöhter Bedarf wird von Pflegeperson festgestellt
- Dauer ca. 60 Minuten
- In Einzelgesprächen oder in Angehörigen – Sprechstunden
- Nur mit Einverständnis des Patienten (Datenschutz, Verschwiegenheitspflicht)

Die Pflegeberatung für den Angehörigen

Themen können sein:

- die Hilflosigkeit von Angehörigen, nicht zu wissen, wie sie den Erkrankten unterstützen können
- die Angst vor dem Krankheitsverlauf
- die Veränderung von Rollen- und Beziehungsbildern (Partner wird Pfleger, Kind wird die starke Schulter des erkrankten Elternteils)
- die eigenen Bedürfnisse der Angehörigen (wie weit „darf“ der Angehörige seine eigenen Bedürfnisse mitteilen, ohne den Erkrankten zu belasten)
- die Frage nach dem „Wie soll es zu Hause weiter gehen?“
- das Gefühl der Angehörigen, immer stark sein zu müssen

Evaluierung und Überprüfung der Wirksamkeit

Evaluierung von Kennzahlen in einem bestimmten zeitlichen Abstand:

- Anzahl der Erstberatungen von Patienten
- Anzahl der Erstberatungen für Angehörige
- Anzahl der Sprechstundenteilnehmer
- Zufriedenheit der Patienten mit der Pflegeberatung durch die APN
- Zufriedenheit der Angehörigen mit der Pflegeberatung durch die APN
- Anzahl der Folgeberatungen durch die APN

Literatur

- **Masser U. (2013):** Beratung in der Pflege. Lehrmethoden des Lehrpersonals in der Gesundheits- und Krankenpflegeschule im Unterricht und Selbsteinschätzung der Beratungskompetenzen der Schülerinnen und Schüler des dritten Ausbildungsjahres bezüglich Pflege. Graz
- **Nickel W., Born A., Hanns S., Brähler E. (2011):** Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie: Welche Informationsbedürfnisse haben pflegebedürftige ältere Menschen und pflegende Angehörige? Springer-Verlag
- **Spirig R., De Geest S. (2004):** Editorial: „Advanced Nursing Practice“ lohnt sich! Pflege. Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe 17. Ausgabe. Hans Huber Verlag
- **AHOP (2018):** <http://www.ahop.at/aktuelles/initiative-cancer-nurse/>.

***Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit !!!***

DPGKP Beatrice Chornitzer

beatrice.chornitzer@kepleruniklinikum.at